

Feri Nass, * 12.2.1927; + 18.5.2014

Er hatte ein langes und recht erfülltes Leben, reich an Herausforderungen, Höhen und so manche Tiefe, Leid, Überwindung, Erfolg, Freude und Schmerz...

Er hat lange gekämpft und Situationen überstanden, die so manchen aus der Bahn geworfen hätten; die Kraft dazu verdankt er wohl neben seinen Genen und seiner streckenweise unsanften Erziehung, vor allem seiner Frau Evi; er selbst hat sich immer auf die Energie berufen, die ihm aus seiner - alles in allem - recht großen Familie zuströmte und war auch diesbezüglich seinen guten Freunden sehr dankbar, allen voran Norbi Stern, den er seinen Bruder nannte.

Ich würde sagen, dass seine Vitalität die Ernte eines Lebens war, das ein begeisterungsfähiger und begeisterter Mensch geführt hat; auch hat der Umstand eine große Rolle gespielt, dass er nicht nur wusste, was er wollte, sondern auch, wie das am vollkommensten zu erreichen war.

Er hat viel gearbeitet und vielen Kranken nach bestem Wissen und Gewissen geholfen, ob am Dienstag oder am Sonntag; sollten ihm Fehler unterlaufen sein, lag dies bestimmt nicht am mangelnden Einsatz oder Erfahrung; soweit ich es beurteilen kann, war er ein guter Arzt, ein begabter Kliniker. Mit Sicherheit hat sich auch seine berufliche Tätigkeit durch Begeisterung ausgezeichnet.

Mit einem sehr kranken Herzen ist er 3 Jahrzehnte zurechtgekommen; als seine schon früh anfälligen Gelenke ihn immer mehr quälten und vor allem immobilisierten, begann das Alter sein Tribut zu fordern. Wie so oft wurden zuletzt Appetitmangel und Übelkeit auf vordergründige Ursachen zurückgeführt; in aller tückischen Stille machte sich eine inaparente Cholecystitis breit, bis er -septisch- auf einer Intensivstation landete.

Bei vollem Bewusstsein und seiner Einstellung der letzten Wochen absolut entsprechend, entschloss er sich im Beisein seiner Tochter, Ehefrau und Enkel dem zentralen Venenkatheter und Antibiotika Cocktail zuzustimmen; jegliche andere Maßnahmen, insbesondere Operation und ggf. Reanimation (die ihn nach menschlichem Ermessen auch nicht gerettet hätten) wurden abgelehnt. Die lege artis durchgeführte Behandlung reichte nicht aus.

Nachdem Monika seinen letzten Tag mit ihm verbracht hatte, tat er seinen letzten Atemzug in Beisein von Andrei und Edith, die er hoffentlich noch bei sich gespürt hat, am 18.5. gegen 23h.

Möge sein Lebenswille und Widerstandskraft vielen ein Beispiel sein.

Alexandru Nass